



## „Great Wine Capital Mainz“ Auswirkung einer internationalen Auszeichnung auf die Stadt- und Regionalentwicklung – Ein Blick auf das regionale Akteursnetzwerk –

Diplomarbeit Geographisches Institut der Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität Bonn

Verfasserin: Nadine Schuster

Betreut durch: Prof. Dr. C.-C. Wiegandt

### ABSTRACT

*Actor networks have a large influence on aspects of urban and regional development. Although the question of the impact of actor constellations is not new, it still represents a current issue of discussion. An independent network approach, however, could only be established in regional research in the 1980s, when it became apparent that regional structural change could not be attributed to hard location factors alone. Both the quantity and the quality of the relations between actors are of great importance for the innovative strength and the coordination ability of a region. This raises questions with regards to the impacts of the regional „Great Wine Capital Mainz“ network and which effects on the urban as well as the regional development are to be expected.*

Akteursnetzwerke haben einen großen Einfluss auf Aspekte der städtischen und regionalen Entwicklung. Die Frage nach der Wirkungsweise von Akteurskonstellationen ist nicht neu, aber immer noch aktuell (RAAB/ KENIS 2006). Allerdings konnte sich erst in den 80 er Jahren ein eigenständiger Netzwerkansatz in der Regionalforschung etablieren, als deutlich wurde, dass der regionale Strukturwandel nicht ausschließlich auf die Anwesenheit harter Standortfaktoren zurückzuführen ist (FÜRST/SCHUBERT 2001). Die Menge und die Qualität der Beziehungen zwischen Akteuren ist für die Innovationskraft und Koordinationsfähigkeit einer Region von großer Bedeutung (SCHUBERT et al. 2001).

Seit dem 18. Mai 2008 gehört Mainz und die umliegende Region Rheinhessen dem internationalen Netzwerk der „Great Wine Capitals“ (GWC) an. Das Netzwerk „Great Wine Capital Mainz“, ein regionales Akteursnetzwerk, hat das Kernziel, aktiv für die Förderung von Weinbau und Weinkultur einzutreten. Die Stadt Mainz und die Region Rheinhessen sollen sich der potentiellen Handlungsmöglichkeiten bewusst werden und diese stärken. Gemeinsam Ressourcen zu bündeln, zu aktivieren und mögliche Entwicklungspotentiale aufzudecken ist die Herausforderung, die es zu erfüllen gilt. Hierzu stellt sich die Frage, welche Wirkungsweisen vom GWCM-Netzwerk ausgehen und welche Auswirkungen infolgedessen für die städtische und die regionale Entwicklung zu erwarten sind.

### ZIEL

Ziel der Diplomarbeit ist es, die Strukturen des regionalen „Great Wine Capital“ Netzwerks zu analysieren und den Charakter des Netzwerkumfelds zu definieren. Im Zusammenhang regionalwissenschaftlicher Erklärungsansätze erfolgte eine Überprüfung der Region Rheinhessen auf ihre Innovationsfähigkeit. Dazu wurde das Konzept des „innovativen“ Milieus als Forschungsansatz verwendet. Im Hinblick auf die Wirkungsweisen des innovativen Milieus mit seinem Innovationsnetzwerk wurde nach einer Beurteilung zukünftiger Stadt- und Regionalentwicklung gesucht.

Die zentrale Fragestellung der Diplomarbeit war:

*- Welche Auswirkungen können durch die Aufnahme in das internationale Netzwerk der „Great Wine Capitals“ und den implizierten Netzwerkzusammenschluss regionaler Akteure der Stadt Mainz und der Region Rheinhessen für die Stadt- und Regionalentwicklung erwartet werden?*

Dazu wurden im Vorfeld drei Teilfragen aufgeworfen, die mit Hilfe zweier Netzwerkanalysen operationalisiert worden sind:

*- Kann im Fall der Stadt Mainz und der Region Rheinhessen von einem „innovativen“ Milieu gesprochen werden?*

*- Stellt sich das Netzwerk „Great Wine Capital Mainz“ auf regionaler Ebene als ein Innovationsnetzwerk dar?*

*- Welche Wirkungsweisen lassen sich aus dem Zusammenhang des regionalen Milieus und des regionalen Netzwerks interpretieren?*

Die empirische Untersuchung konzentrierte sich auf eine detaillierte qualitative und quantitative Netzwerkanalyse. Es wurde der Charakter der Region Rheinhessen herausgearbeitet und Strukturmerkmale als auch das Beziehungsgefüge des GWCM-Netzwerks analysiert und auf seine Wirkungsweisen hin interpretiert.

### ERGEBNISSE

Die Analysen kommen zu dem Ergebnis, dass sich die Stadt Mainz zusammen mit der Region Rheinhessen als ein „innovatives“ Milieu mit einem speziellen „weinkulturellen“ Charakter und überwiegend entwicklungsfördernden Wirkungsweisen präsentiert.

Die Region Rheinhessen mit der Stadt Mainz befindet sich in einem regionalen Milieu, mit einem speziellem „weinkulturellen“ Charakter. Nicht zuletzt hat sich aus der Historie heraus ein Umfeld entwickelt, das eine spezifische Eigenart verkörpert. Die Existenz verschiedenster Netzwerke lässt die Region als ein räumliches, netzartig verbundenes Gefüge von materiellen und nichtmateriellen Ressourcen erscheinen.

Die Mitglieder des GWCM-Netzwerks sind Akteure des regionalen Umfelds, welche in Verbindung mit nationalen und internationalen Akteuren stehen. Alle Akteure sind sich über ihre kulturellen und sozio-ökonomischen Besonderheiten ihrer Region bewusst. Ihre Handlungsfelder lassen erkennen, dass sie eindeutige Gemeinsamkeiten in der Problemwahrnehmung und Konsensbildung aufzeigen. Die Zusammenarbeit der Netzwerkmitglieder wird durch eine Vielzahl formeller und informeller Kontakte dominiert.

Das „Great Wine Capital Mainz“ Netzwerk präsentiert sich als ein Netzwerk mit 10 prägenden Strukturmerkmalen. Dabei sind besonders vier Strukturmerkmale hervorzuheben, von denen drei als besonders entwicklungsfördernd und eines als besonders entwicklungshemmend zu bewerten sind. Das enge Beziehungsgefüge der Akteure untereinander, die ausgeprägte Zentralität zweier Akteure, die äußerst hohe relativ gleich verteilte entwicklungsfördernden Charaktereigenschaft der Akteure untereinander und

schließlich die unzureichende Eingebundenheit zweier Netzwerkmitglieder. Ersteres stellte sich als förderndes Strukturmerkmal dar. Durch einen hohen Bekanntheitsgrad der Mehrheit der Akteure untereinander, konnte die Konzeption des Netzwerks konsequent und schnell umgesetzt werden. Die Tatsache, dass das Netzwerk nicht durch einen Akteur dominiert wird, spricht ebenfalls für ein innovatives Netzwerk. Dabei zeigt sich, dass die meisten Akteure als besonders innovativ charakterisiert werden können, was die Netzwerkarbeit im besonderen Maße fördert. Hinzu kommt, dass besonders vier Akteuren ein positiven Einfluss auf die Weiterentwicklung des Netzwerks zugeschrieben werden kann. Mit dem Blick nach externen Anregungen und der Offenheit für neue Ideen, bilden sie Promotoren der Veränderung und Fortentwicklung. Die vierte Struktureigenschaft ist im Vergleich zu den drei Entwicklungsfördernden aber nicht zu unterschätzen. Die suboptimale Eingebundenheit der zwei Institute der Johannes Gutenberg-Universität in der Entstehungsphase des Netzwerks, lässt sich nicht leugnen und könnte negative Auswirkungen auf die Mitgliedschaft der Stadt Mainz haben.

Das regionale Akteursnetzwerk „Great Wine Capital Mainz“ zeigt sich in einem innovativen Umfeld, welches die Ausgangsbasis für eine attraktive Stadt- und Regionalentwicklung besitzt. Unter Berücksichtigung des globalen Geschehens und den damit verbundenen Anforderungen an die Städte ist zu sagen, dass die Stadt Mainz und die Region Rheinhessen die Voraussetzung, um sich im globalen Standort und Innovationswettbewerb zu behaupten, in mehrerer Hinsicht erfüllt. Bereits nach einem Jahr lassen sich positive Effekte auf die Stadt- und Regionalentwicklung in Folge des Netzwerkzusammenschlusses erkennen. Durch die Kooperation von Stadt und Region sind zahlreiche Ideen, vor allem im touristischen, gastronomischen aber auch wissenschaftlichen Bereich entwickelt worden. Die bis dato durchgeführten Maßnahmen unter dem Zeichen des „GWCMs“ fördern das Stadtimage auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Auch die Region Rheinhessen profitiert nicht minder davon. Die Förderung regionaler Weinkultur trägt besonders dem Trend steigender Angebotsnachfrage im kulturellen Sektor Rechnung. Demzufolge ist die Auszeichnung „GWCM“ für die Stadt Mainz und die Region Rheinhessen von ökonomischem und kulturellem Nutzen für ihre zukünftige Entwicklung.

### Quelle:

FÜRST, D. & H. SCHUBERT (2001): Regionale Akteursnetzwerke zwischen Bindungen und Option. Über die informelle Infrastruktur der Handlungssysteme bei der Selbstorganisation von Regionen. In: Geographische Zeitschrift 89, H.1, S.32-51.

SCHUBERT, H., FÜRST, D., ANSGAR, R. & H. SPIECKERMANN (2001): Regionale Akteursnetzwerke. Analysen zur Bedeutung der Vernetzung am Beispiel der Region Hannover. Opladen.

RAAB, J. & P. KENIS (2006): Talking Stock of Policy Networks: Do they Matter? In: FISCHER, F.

MILLER, G. J. & M. S. SIDNEY (Hg.): Handbook of Public Policy Analysis; Theory, Methods, and Politics. London, S. 187-200.